

Dem großen Ziel ein Stück weit näher

Klingaer Verein hat für Restaurierung der barocken Orgel schon fast ein Drittel der Kosten zusammen / Saison endet mit Turmblasen

VON FRANK PFEIFER

PARTHENSTEIN/KLINGA. Mit dem Turmblasen am Sonnabend endet die aktuelle Saison des Orgelfördervereins Klinga. Ein sehr erfolgreiches Jahr liegt hinter den Enthusiasten. Und für das kommende machen sie schon neugierig.

Ihrem Ziel, die barocke Orgel zu restaurieren, sind die reichlich 50 Mitglieder näher gekommen. Über 1000 Euro spielten sie mit dem jüngsten Adventskonzert ein, das Gewandhausmusiker unter Leitung von Beate Roth gestalteten, die früher in Klinga wohnte. Jeder Cent des Erlöses, verspricht Vereinschef Andreas Michel (59), fließt ins Bauvorhaben. Deshalb würden alle Aktivitäten von Sponsoren getragen.

Zurzeit hat der Förderverein, der sich 2011 gegründet hatte, 45 000 Euro auf dem Konto liegen. „Eine stattliche Summe für unser Dorf“, meint Michel. Damit nähert sich die Gruppe ihrem Ziel, ein



Foto: privat

Andreas Michel

gutes Drittel der Ausgaben zusammenzutragen, die die Orgelrestaurierung kosten soll: 150 000 Euro.

„Für uns ist das Instrument ein Kulturgut“, erläutert Michel. „Es geht nicht in erster Linie darum, mit ihm den Gottesdienst zu bedienen. Es soll wieder so klingen, wie man es erwartet, wenn man den Raum betritt.“ Von 1744 stammt es, genau in dieser Zeit ist auch die Kirche erneuert worden, so dass die Orgel mit Altar, Taufengel und dem gesamten Inneren eine Einheit bilden könnte. Im Laufe der Zeit hat sie aber 17-mal Veränderungen erfahren, so dass sie ihren Charakter verlor. Michel: „Wir wollen keine 18. Notlösung, sondern nach bestem Wissen und Gewissen den barocken Ursprung zum Vorschein bringen.“

Für dieses Engagement wurde der Förderverein in diesem Jahr quasi geadelt. So versteht jedenfalls Andreas Michel die Entscheidung der Silbermann-gesellschaft Freiberg, ihre Jahresversammlung in Klinga abzuhalten. Über das Treffen im Mai hatte die Fachpresse durchweg positiv berichtet.

Wer aber denkt, der Verein konzentriert sich ausschließlich auf die Orgel, der liegt völlig falsch. „Wir wollen uns

neben Volkschor und Freiwilliger Feuerwehr um das gesamte Kulturleben in Klinga kümmern“, so Michel. Das geschieht beispielsweise beim Turmblasen am 13. Dezember, das 18 Uhr beginnt. Und das geschieht regelmäßig bei der Nacht der offenen Dorfkirchen, zu der die Klingaer in diesem Jahr erstmals ei-

nen Flohmarkt auf die Beine gestellt hatten. Für die kommende Ausgabe im Frühsommer 2015 will Felix Friedrich aus Altenburg ein Programm unter dem Titel „Heiteres zur Orgel“ zusammenstellen, das auch ein Publikum anziehen soll, das noch keine enge Beziehung zu dem Instrument gefunden hat.



Gelungenes Benefizkonzert: Musiker des Leipziger Gewandhausorchesters erspielten kürzlich in Klinga über 1000 Euro Erlös für die Orgelrestaurierung.

Foto: Ralf Saupe

Junge Traditionen führt der Verein fort und entwickelt dabei stets neue Ideen. So plant er fürs kommende Jahr sogar ein Rock- und Popkonzert mit Musik der 1960er- und 70er-Jahre. Die Ausstellung zur Kunstsammlung des einstmaligen Klinga ansässigen Unternehmers Paul von Bleichert, die immer noch in der Kirche zu sehen ist, soll abgelöst werden durch eine Schau von Künstlern des Muldentals. Es wird in gewohnter Weise Orgel-exkursionen geben, die allen offenstehen. Und in zweiter Auflage ist die Orgelwanderung zu den Kirchen von Naunhof, Klinga und Pomßen geplant, die laut Michel nun sogar über das Neuseenland angeboten wird. Die Premiere war auf eine große Resonanz gestoßen, hatte sie doch erstmals die Möglichkeit geboten, drei Orgeln aus drei Epochen auf so engem Raum zu hören. Auch dies zeigt, wie ungeheuer wichtig es ist, dass in Klinga irgendwann wieder der originale Ton zu hören ist.

i Der Förderverein hat einen Kalender für 2015 herausgegeben. Er zeigt Werke der Sammlung Paul von Bleicherts und ist erhältlich per E-Mailanfrage an die Adresse orgel-klinga@t-online.de.

Anmerkung: Die genannte Summe setzt sich zusammen aus: 20.000 EUR, die bereits vor der Gründung des Vereins für die Orgelrestaurierung gespendet wurden sowie 25.000 EUR, die der Verein seit 2011 aufgebracht hat.